

## Kompetenzorientiertes Unterrichten

Die Erfahrung zeigt, der kompetenzorientierte Religionsunterricht steckt noch in den Kinderschuhen. Das gilt aber auch für andere Fächer. Zwar wurden soziale Kompetenzen gestärkt und methodische Kompetenz aufbauend in den Blick genommen, doch bei den inhaltlichen Kompetenzen hapert es noch. Es scheint, als gingen die meisten davon aus, dass sich bei der Durcharbeit der Themenfelder sich die intendierten Kompetenzen von selbst einstellen. Evaluation bereitet offenkundig Schwierigkeiten oder wird in Frage gestellt.

Es zeigt sich, dass

- (1) vielen Kolleginnen und Kollegen nicht vor Augen steht, was am Ende ihrer Schullart „auf jeden Fall“ erworben sein sollte und könnte – was auch gar nicht so einfach ist.
- (2) Infolgedessen fehlt es an sog. Kompetenzmodellen, die zumindest exemplarisch den Aufbau von Kompetenzen in den Blick nehmen.
- (3) Nicht ganz klar ist immer, ob und wie Religionsunterricht innerhalb der Schule gebraucht wird.
- (4) Der Alltags- und Lebensbezug religiösen Lernens bereitet immer wieder auch Kopfzerbrechen.

Angesichts des Sachverhalts, dass das Land Baden-Württemberg im nächsten Schuljahr vor allem für das Gymnasium eine Kompetenzoffensive startet, schlagen die Institute vor, im nächsten Schuljahr und darüber hinaus gezielt Fortbildungen zur Verstärkung kompetenzorientierten Lernens im Religionsunterricht anzubieten.

Folgende Themen können „gebucht“ werden:

- Basics RU – was am Ende auf jeden Fall gekonnt werden sollte, was „können“ heißt und wie man daraufhin unterrichtet
- Aufbau von Auslegungskompetenz, Aufbau von Grundlagen des RU entlang der sieben Dimensionen (Mensch, Welt und Verantwortung, Bibel, Gott, Jesus Christus, Kirche, Religionen und Weltanschauungen)
- Alltagsnahe Lernaufgaben als Instrumente der Diagnostik, der Motivierung und der Anlage individualisierten Lernens

*(Hartmut Rupp)*